

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 15 (1864)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Wissenschaft und Technik im Gebiete der Schweizeralpen  
**Autor:** Coaz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-763956>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bereinschrift der Forst-, Jagd- und Naturkunde, herausgegeben von dem Vereine böhmischer Forstwirthe unter der Redaktion des F. F. Smoler. Zweite Folge, sechstes Heft. Erscheint in zwanglosen Heften.

Diese Zeitschrift ist als Organ des böhmischen Forstvereines zu betrachten. Das vorliegende Heft enthält eine einläßliche Abhandlung über die Intensität der Landwirthschaft, den Entwurf zu einem Jagdgesetz für Böhmen, eine Empfehlung des Mittelwaldes für die Kleinwirthschaft und Nachrichten für die Vereinsmitglieder.

Revue des Eaux et Forêts, fondée par M. A. Frézar d. 3. Jahrgang. Bureau d'abonnement: Paris, rue Fontaine au Roi, 13. Preis 15 Fr. per Jahr.

Diese Zeitschrift erscheint in monatlichen Heften von 2 Bogen und zeichnet sich durch einen sehr reichhaltigen Inhalt aus. Wir dürfen diese Schrift unseren Fachgenossen französischer Zunge ganz unbedenklich empfehlen.

Besondere Beachtung verdienen endlich noch die Verhandlungen einzelner Forstvereine. In unsere Hände sind in diesem Jahre gelangt:

Verhandlungen des Harzer Forstvereines. Braunschweig, bei Meyer. Preis 2 Fr. 40 Rp.

Verhandlungen des Hils-Solling Forstvereines. Braunschweig, bei Meyer. Preis 2 Fr.

Landolt.

---

### Wissenschaft und Technik im Gebiete der Schweizeralpen.

Es ist erfreulich, wie sehr unser Alpengebirge in neuester Zeit die Aufmerksamkeit des In- und Auslandes nach so verschiedenen Richtungen auf sich gezogen. Nicht nur einzelne Gelehrte, sondern ganze Vereine und Staaten wenden demselben ihre Studien zu, während der Tourist, je nach Individualität, mit Wohlbehagen durch die Thalschaften hinschlendert oder entzückt von einer Naturschönheit zur andern eilt.

Auf dem naturwissenschaftlichen Gebiete haben in letzter Zeit besonders die Geologen und Meteorologen, an der Hand ihrer Pflegerin, der schweiz. naturforschenden Gesellschaft, und vom Vater Bund unterstützt, große Thätigkeit entwickelt. Zahlreiche geologische Werke und Karten und monatliche Zusammenstellungen und Bekanntmachungen der Beobachtungen auf den verschiedenen meteorologischen Stationen sind schöne Belege hiefür.

Eine für den Alpenbewohner sehr wichtige und im allgemeinen Landesinteresse verdankenswerthe Aufgabe hat sich der alpwirthschaftliche Verein gestellt und durch verschiedene literarische Arbeiten, Errichtung von Versuchstationen und Belohnung tüchtiger Leistungen aufzuklären und zu Verbesserungen anzuregen gesucht.

Einen gewaltigen Aufschwung haben in jüngster Zeit die Straßenbauten in unsern Alpen genommen, und unser bündnerisches Straßennetz gehört wohl zu den großartigsten Projekten, welche je in Gebirgsgegenden zur Ausführung gekommen, Dank der eidgenössischen Unterstützung und der außerordentlichen Opferbereitwilligkeit des Volkes. Nur mit den Eisenbahnen will es nicht recht, weder über noch durch die Alpen. Nicht etwa, daß keine Stellen vorhanden wären, welche die Techniker nicht zu überwältigen wüßten, nein, es sind Sonderinteressen und momentane finanzielle Schwächen, welche diese Arbeiten einstweilen nicht zur Ausführung kommen lassen.

In das Kapitel der Technik gehören auch die Telegraphenlinien, welche die Alpthäler durchziehen und an verschiedenen Stellen sich über die Alpen schwingen; ferner die mitteleuropäischen Gradmessungen, die ihren unsichtbaren Zug über dieselben genommen.

Eine wichtige Rolle spielt in neuerer Zeit die Kartographie der Alpen, zu welcher die eidg. topographischen Aufnahmen unter Leitung des General Dufour das Hauptmaterial geliefert. Der rühmlich bekannte eidg. Atlas der Schweiz bildet die erste Verarbeitung dieses Materials, welchem eine Menge Touristen-, geologische und physikalisch-geographische Karten folgten. Als eine sehr gelungene Arbeit auf diesem Felde ist die Karte des Tödigebietes zu nennen, welche im Auftrag des schweizerischen Alpenklubs von Leuzinger in Bern im  $\frac{1}{50,000}$ tel gestochen wurde und im Jahrbuch des Vereins erschienen ist.

Der Schweiz. Alpenklub, diese junge, aber kräftig aufstrebende Gesellschaft hat, außer dem naturwissenschaftlichen und landschaftlichen, gerade dem topographischen Fache der Alpenkunde ihre besondere Thätigkeit zugewandt und verwendet einen großen Theil ihrer nicht unbedeutenden Geldmittel zur Kartirung ihrer jährlichen Exkursionsgebiete. Betreffs der Kartirung ihrer dießjährigen Gebiete, Silvretta-Gebirg und Medelser-Gallinari-Gletscher, ist das in Chur, dem Versammlungsort des Vereins für nächstes Jahr, residirende Zentralkomite bereits in Unterhandlung getreten und eine geologische Uebersichtskarte der Schweiz soll in das nächste Jahrbuch aufgenommen werden. Der erste Band des Jahrbuches enthält

mehrere vom künstlerischen Standpunkte aus höchst gelungene Illustrationen (Ansichten und Panorama's) und war so gesucht, daß dessen ganze Auflage von 1000 Exemplaren durch Abonnements in kurzer Zeit vergriffen war und deßhalb nicht in den Buchhandel kam. Eine sehr verdankenswerthe Aufgabe, die sich dieser Verein in letzter Zeit gestellt, besteht darin, Ordnung und Sinn in die Benennung der Berge, Gewässer, Gletscher und sonstigen Gebirgslokalitäten zu bringen.

Eine ehrenvolle Stellung unter den schweizerischen Alpenvereinen im allgemeinen Sinne des Wortes nimmt endlich auch der schweizerische Forstverein ein. Auf seine Anregung hin ist die Expertenkommission zur Untersuchung der Waldungen und Flußgebiete der Alpen vom Bundesrath niedergesetzt worden, welche ein reiches Material aus diesem nationalökonomisch so wichtigen Gebiet gesammelt und ihre Ansichten über Hebung des Forstwesens und Verbau der Gebirgswässer in zwei einläßlichen Berichten mitgetheilt. Leider hat es der h. Bundesrath hierbei bewenden lassen und ist nicht in dem eingreifenden Maße in Sache eingetreten, wie der schweizerische Forstverein gewünscht und erwartet. Deßhalb hat sich derselbe wiederholt und zwar diesmal mit einem bestimmten Projekt an den h. Bundesrath gewandt, welches dahin zielt, durch Verbauungen und Bewaldungen von Rufen, Erdschlipfen und Lawinenzügen im Alpengebiet den bedrohten produktiven Boden zu sichern, verrüstetes Erdreich der Kultur zurückzuführen und durch Ausdehnung der schützenden Waldbestände das Klima zu mildern, die Produktion zu erhöhen, das Hochgebirg landschaftlich zu verschönern, indirekte aber auch die angrenzenden, tieferliegenden Ländereien vor den Verheerungen der aus den Gebirgsthälern hervorbrechenden Wildbäche zu sichern und die Bewohner der Hauptthäler von dem schwerdrückenden Alp der Uferverbauungen thunlichst zu befreien. Der praktische Forstmann will eben das Uebel mit der Wurzel austrocknen; er meint, daß die zu letztern Werken vom Bund kreditirten Millionen in den obern Verzweigungen der Flußgebiete, wo die Schuttmasse vom Grundgebirge abrutscht und weggeschwemmt wird, am wirksamsten und nachhaltigsten verwendet werden könnten. Dessenungeachtet hat der Verein bei der Bundesbehörde um einen im Verhältniß zur Wichtigkeit der Sache und Großartigkeit des Projektes sehr bescheidenen jährlichen Kredit von nur 20,000 Fr. als Beitrag zur Erreichung seiner Zwecke nachgesucht. Daß dem Gesuche entsprochen werde, wird zuversichtlich erwartet; denn der schweiz. Forstverein ist den andern Vereinen unsers Vaterlandes, welche vom Bund unterstüzt werden, vollkommen ebenbürtig

und bietet nicht geringere Sicherheit für zweckmäßige Verwendung der von ihm nachgesuchten Geldmittel.

Wir schließen unsere Exkursion durch das Alpengebiet mit dem Wunsche, daß sich alle genannten Vereine während der Winterruhe zur nächstjährigen Sommercampagne tüchtig kräftigen und rüsten mögen, und daß die h. Bundesversammlung, vereint mit den betreffenden Kantonen, Korporationen und Privaten den Forstmann und Ingenieur in den Fall setzen werde, das große vom Forstverein beantragte Werk nächstes Jahr zeitig in Angriff zu nehmen.

G o a z.

---

Die Bundesbehörden haben das wiederholt gestellte Gesuch des Forstvereins um Aussetzung eines Kredites zur Förderung der Wiederaufforstungen und der Verbauung der Klusen im Hochgebirge berücksichtigt und für das Jahr 1865 einen Kredit von 10,000 Fr. in das Budget aufgenommen, der dem Forstverein zu zweckentsprechender Verwendung zugestellt werden soll. Im Bundesrath, in der Budgetkommission und im Nationalrath scheint dieser Kredit nicht beanstandet worden zu sein; im Ständerath dagegen machte sich eine sehr beachtenswerthe Opposition geltend. Es ist nun Sache des Vereinsvorstandes, durch eine zweckmäßige Verwendung dieses Kredites zu zeigen, daß die im Ständerath geäußerten Besorgnisse unbegründet seien; es wird ihm das aber nur dann möglich sein, wenn er von allen Vereinsmitgliedern, denen hiezu Gelegenheit geboten ist, vor Allem aus also von denjenigen, in deren Wirkungskreis Arbeiten ausgeführt werden, aufs Kräftigste unterstützt wird.

---

Der Direktor der französischen Forstschule in Nancy, Herr Parad, bekannt als tüchtiger Lehrer und Schriftsteller, ist am 5. d. M. gestorben.

---

Alle Einsendungen sind an El. Landolt, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an Drell, Füßli & Comp daselbst zu adressiren.